

## 17:00-18:00 PANEL IV – PERSPEKTIVEN

Dieses Panel thematisiert den Forschungsverbund »Landschaften der Verfolgung«. Welche Ziele und Absichten verfolgen die beteiligten Institutionen? Was wollen sie erreichen und auf welche Weise sollen die Ergebnisse ihrer Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden? Ist eine Datenbank mit allen politischen Häftlingen ein geeignetes Mittel zur Aufarbeitung der SED-Diktatur?

Dieter Dombrowski  
Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Uta Gerlant  
Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße Potsdam

Prof. Dr. Johannes Weberling  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Dr. Olaf Weißbach  
Robert-Havemann-Gesellschaft e. V.

Moderation: Prof. Dr. Jörg Baberowski  
Humboldt-Universität zu Berlin

anschließend: Empfang der Märkischen Oderzeitung (MOZ)  
für die Teilnehmer der 16. Frankfurter  
Medienrechtstage  
Kleist Forum  
Platz der Einheit 1  
15230 Frankfurt (Oder)

Während der Konferenz wird es vor dem Konferenzsaal einen Anlaufpunkt für interessierte Bürger und Zeitzeugen geben, um sich über die Arbeit der am Forschungsverbund beteiligten Gedenkstätten zu informieren.

## INFORMATION UND KONTAKT:

Dr. Robert Kindler  
Kordinator des Forschungsverbunds »Landschaften der Verfolgung«

Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Geschichtswissenschaften  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Tel.: 030-209370593  
Email: robert.kindler@hu-berlin.de

Nähere Informationen zum Forschungsverbund und den beteiligten Personen finden Sie unter:  
[www.landschaften-verfolgung.de](http://www.landschaften-verfolgung.de)

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird bis zum 5. Juni 2019 gebeten. Bitte senden Sie dazu eine kurze Nachricht an Antje Pausder  
[sekgesoe@hu-berlin.de](mailto:sekgesoe@hu-berlin.de)

Der Forschungsverbund wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die Konferenz findet im Rahmen der 16. Frankfurter Medienrechtstage statt und wird unterstützt durch die Märkische Oderzeitung.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Märkische Oderzeitung

GESTALTUNG: ULTRAMARINROT

20. Juni 2019

# ÜberLeben in der Diktatur

AUFTAKTKONFERENZ  
DES FORSCHUNGSVERBUNDS  
»LANDSCHAFTEN DER  
VERFOLGUNG«

Europa-Universität Viadrina  
Senatssaal HG 109  
Große Scharrnstraße 59  
15230 Frankfurt (Oder)

LANDSCHAFTEN  
DER VERFOLGUNG



Das Leben in der Diktatur hatte viele Facetten. Die Androhung und der Vollzug von Repressionen gehörten dabei zu den grundlegenden Alltagserfahrungen. Doch Diktaturen können nicht ausschließlich auf Unterdrückung und Gewalt setzen. Sie bedürfen auch der Legitimation durch die Beherrschten. In welchem Verhältnis standen Repressionen und freiwillige Unterordnung in sozialistischen Diktaturen? Welches Erbe hinterließen sie und wie können wir heute, 30 Jahre nach dem Ende der SED-Diktatur, damit umgehen? Diese Fragen stehen im Zentrum der Konferenz »ÜberLeben in der Diktatur«.

Die Konferenz im Rahmen der 16. Frankfurter Medienrechtstage ist die öffentliche Auftaktveranstaltung für den interdisziplinären Forschungsverbund »Landschaften der Verfolgung«, der im Januar 2019 seine Arbeit aufgenommen hat. Im Forschungsverbund werden Ursachen, Ausmaße und Auswirkungen politischer Repressionen in vergleichender Perspektive erforscht. Im Zentrum des Projekts steht die Erstellung einer Datenbank zu den Dimensionen politischer Haft in der SBZ/DDR. Auf Grundlage dieser Daten sollen exakte Aussagen zur Gesamtzahl der aus politischen Gründen Getöteten, Deportierten und Inhaftierten getroffen werden.

Der Verbund wird von mehreren Partnern getragen, die sich mit ihren unterschiedlichen Perspektiven in das Projekt einbringen. Folgende universitäre Forschungseinrichtungen sind am Vorhaben beteiligt: Das Institut für Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Fachbereich Politikwissenschaft an der Universität Passau, die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin sowie die Arbeitsgruppe Aufarbeitung und Recht an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Folgende Gedenkstätten und Institutionen der DDR-Aufarbeitung sind Teil des Projekts: Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, das Menschenrechtszentrum Cottbus e.V., die Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße Potsdam sowie die Robert-Havemann-Gesellschaft. Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen ist Kooperationspartner des Forschungsverbunds.

Der Forschungsverbund wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als eines von 14 Verbundprojekten gefördert, die sich mit der Geschichte der DDR auseinandersetzen sollen.

## PROGRAMM

9:45

### GRUSSWORT

Prof. Dr. Julia von Blumenthal  
Präsidentin der Europa-Universität Viadrina  
Frankfurt (Oder)

10:00-10:30

### VOM UMGANG MIT DER DIKTATUR

Prof. Dr. Jörg Baberowski  
Humboldt-Universität zu Berlin,  
Sprecher des Forschungsverbunds

Kaffeepause

10:45-12:15

### PANEL I – REPRESSION

Auf diesem Panel geht es um Praktiken der Repression. Gefragt wird nach Erfahrungen von Opfern und Tätern, nach Transferprozessen zwischen unterschiedlichen Diktaturen (lernten sie voneinander?) sowie nach konkreten Formen von Gewalt, Drohung und Unterdrückung. Was bedeutete es, Repressionserfahrungen zu machen?

Dr. Stefan Donth  
Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Dr. Helge Heidemeyer  
Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Berlin

Monika Maron  
Autorin, Berlin

Prof. Dr. Claudia Weber  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Moderation: Dr. Jan C. Behrends  
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Mittagspause

13:15-14:45

### PANEL II – LEGITIMATION

Im Zentrum dieses Panels steht die Frage, wie kommunistische Regime ihrer Herrschaft Legitimität verliehen und wie sie Akzeptanz in der Bevölkerung herstellten. Allein mit Gewalt und Repression ließen sich diese Ziele nicht

erreichen. Welche Mittel und Wege ersannen Diktaturen, um ihre Bevölkerungen an sich zu binden? Wie wirken sich diese Strategien auf die Gesellschaften nach dem Ende der Diktaturen aus?

György Dalos  
Schriftsteller und Historiker, Berlin

Frank Richter  
Theologe, Dresden

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig  
Universität Passau

Moderation: Dr. Hansjörg Brey  
Südosteuropa-Gesellschaft, München

Kaffeepause

15:15-16:45

### PANEL III – BEWÄLTIGUNG

Das Panel behandelt das Problem, wie sich Gesellschaften und Individuen mit den Folgen der Diktatur konfrontieren. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Situation von Betroffenen gelegt. Wie verarbeiten Menschen Repressionserfahrungen und welche Wege müssen interdisziplinär und vergleichend angelegte Aufarbeitungsstrategien verfolgen, um sowohl den Betroffenen gerecht zu werden als auch das Interesse breiterer Bevölkerungsschichten zu wecken?

Maria Bering  
Die Beauftragte der Bundesregierung für  
Kultur und Medien

Prof. Dr. Isabella Heuser  
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Regina Mönch  
Journalistin, Berlin

Prof. Dr. Giselher Spitzer  
Berlin / Frankfurt (Oder)

Moderation: Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller  
Stiftung Ettersberg Weimar /  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

